

Buttikon Schübelbach Reichenburg Tuggen



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Diakon Joachim Lurk	Telefon 055 444 15 41	pfarramt@pfarrei-buttikon.ch
Pfarrer Stefan Zelger	Telefon 055 445 11 74	
Pfarreisekretariat	Telefon 055 444 15 41	info@pfarrei-buttikon.ch
	Montag, 13.30 bis 16.00 Uhr und Mittwoch, 09.00 bis 11.00 Uhr	
Postadresse Pfarramt	Kirchweg 1, 8863 Buttikon	
Webseite:	www.pfarrei-buttikon.ch	

Bitte beachten Sie unsere neuen E-Mail Adressen:

Diakon Joachim Lurk:	pfarramt@pfarrei-buttikon.ch
Pfarreisekretariat:	info@pfarrei-buttikon.ch

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

Februar 2024

1. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
2. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Caritasfonds Urschweiz

4. 10.30 **Familiengottesdienst
Lichtmess – Darstellung
des Herrn mit Kerzensegnung
und Blasius-Segen**
*SM Ruth Ruoss-Fuchs
SM Gusti Weber-Kälin
SM Luisa Nanzer-Ruoss
SM Othmar Krieg-Schwyter
SM Alois und Martha
Ziegler-Bruhin
SM Erwin und Agnes
Bruhin-Bruhin*

8. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
9. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

6. Sonntag im Jahreskreis

*Opfer: Schweizerischer Verband
alleinerziehender Mütter und Väter*

11. 10.30 Wortgottesfeier

Aschermittwoch

Fast- und Abstinenztag

14. 19.30 **Andacht zum Beginn
der Fastenzeit**
Wortgottesfeier mit Segnung
und Auflegung der Asche

15. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
16. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

Erster Fastensonntag

Opfer: Fastenopfer

18. 10.30 **Eucharistiefeier
Vorstellung eines
Fastenopferprojektes
Suppenausschank
auf dem Kirchplatz
(«Suppe to Go»)**

- 22. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
- 23. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

Zweiter Fastensonntag

Opfer: Insieme Ausserschwyz

- 25. 10.30 **Eucharistiefeier**
SM Ursula Roos-Emch

- 29. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Voranzeige März

**Dritter Fastensonntag /
Krankensonntag**

Opfer: Spitex Obermarch

- 3. 10.30 **Eucharistiefeier**

Kirchenopfer

Dezember 2023

3. Universität Freiburg	41.35
8. Blumenschuck Kirche St.Josef	43.30
10. Ranfttreffen	88.80
17. Ministrantenarbeit Pfarrei Buttikon	105.—
23. Unterhalt Friedhof Buttikon	8.20
24. Kinderspital Bethlehem	899.80
31. Stiftung Wunderlampe	34.25

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Firmlinge.

Die 6. KlässlerInnen haben mit grossem Eifer «Schoggiherzli» zugunsten des Kinderspitals Bethlehem verkauft.

Mit Freude konnten wir den Betrag von **417 Franken** an das Kinderspital überweisen.

Aus dem Pfarreleben

Den Segen Gottes im eigenen Leben erfahren

Im Februar feiern wir verschiedene Gottesdienste, in denen eine Segnung oder der Segen im Zentrum steht.

An Darstellung des Herrn – oder Maria Lichtmess – sind es die Kerzen, welche gesegnet werden.

Der Blasiusseggen dient dem Schutz vor Halskrankheiten.

Am Fest der heiligen Agatha wird das Brot gesegnet.



Blasius-Segen und Kerzensegung

Sonntag, 4. Februar:

10.30 Uhr Familiengottesdienst



Brotsegnung

Gesegnetes Agatha-Brot wird ab **Donnerstag, 1. Februar** in der Bäckerei Wüst (Café) verkauft.

Frauenverein Buttikon



Februar 2024

Montag, 5. Februar
19.00 Uhr in Lachen

Eisstockschiessen mit der FMG Schübelbach
Kontakt: Andrea Krieg

Dienstag, 13. Februar
von 13.00/13.30 bis 17.00 Uhr
im Magnusstübli

Jassen und Spielen
Kontakt: Margrit Hasler

Donnerstag, 22. Februar
19.30 Uhr im Magnusstübli

Lotto-Abend
Kontakt: Astrid Diethelm

Freitag, 23. Februar
9.30-11.00 Uhr im Bistro 94

Kafi-Plausch

Dienstag, 27. Februar
von 13.00/13.30 bis 17.00 Uhr
im Magnusstübli

Jassen und Spielen
Kontakt: Margrit Hasler

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Buttikon

Mittagstisch

**Donnerstag, 1. Februar,
Restaurant Traube um 12.15 Uhr**

Anmeldung bis spätestens Mittwochabend
direkt bei Oli oder Fabienne Schmidt

☎ 055 440 77 00

Impressionen vom Krippenspiel (Heiligabend, 17.00 Uhr)



Hirten wird die Geburt Jesu verkündet



Hirten und der erste König kommen zum Stall

Impressionen vom Dreikönigspiel der FünftklässlerInnen (6. Januar)



Die Dreikönige sehen den Stern
von Bethlehem und folgen ihm



Die Teilnehmenden des Dreikönigspiels
vor der Krippe

Herzliche Einladung zu unseren



Familiengottesdiensten 2024 in der Kirche St. Josef, Buttikon

**Sonntag, 4. Februar
(Mariä Lichtmess)**

Suppentag, 18. Februar

Palmsonntag, 24. März

Sonntag, 9. Juni (Schöpfung)

**Sonntag, 7. Juli
(Verabschiedung von Pfarrer Zelger)**

Sonntag, 17. November (Teilete)

Sonntag, 24. Dezember (Heiligabend)

**Wir freuen uns auf zahlreichen
Besuch.**

**Das Vorbereitungsteam
der Familiengottesdienste:**

Andrea Krieg, Claudia Winet, Annalis
Kistler, Heidi Lurk, Zoja Laskaj,
Diakon Lurk

Warum feiern wir Valentinstag?

Der 14. Februar gilt nicht nur in der Schweiz als Tag der Liebe und der Verliebten. Doch warum ist das so?

Der Valentinstag ist der Gedenktag des Heiligen Valentin. Er lebte im 3. Jahrhundert und war Bischof von Interamna, dem heutigen Terni in Umbrien in Mittelitalien. In vielen Überlieferungen ist ausserdem von einem Valentin von Rom die Rede. Möglicherweise handelt es sich dabei um die gleiche Person.



(Quelle : <https://www.blumengraf.net/st-valentin>)

Heutzutage wunden sich so viele Mythen und Legenden um Valentin von Terni, dass anzunehmen ist, dass sich die Geschichten verschiedener Menschen vermischen haben oder, dass manche schlicht erfunden oder falsch überliefert wurden. Als gesichert gilt, dass Valentin von Terni als Märtyrer am 14. Februar 269 starb.

Eine der Legenden besagt, dass Valentin auf der Strasse das Evangelium verkündet und Soldaten verheiratet hat, obwohl dies verboten war. Eine andere Geschichte erzählt, er habe Verliebten Blumen aus seinem Garten geschenkt. Ebenfalls sollen die von ihm geschlossenen Ehen unter einem guten Stern gestanden haben.

Die Tradition, an diesem Tag die Liebe zu feiern, entwickelte sich im 14. Jahrhundert. Und so gilt der Heilige Valentin als «Vater des Valentinstags».

Nehmen wir uns den Hl. Valentin als Beispiel, uns ebenfalls in den Dienst der Liebe zu stellen. Nicht nur die Liebe der Verliebten ist gemeint. Nein, auch die Liebe zu den Armen und Benachteiligten. Die Liebe zu unseren Mitmenschen. «Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst» ist in der Bibel zu lesen. Ich ermuntere Sie, sich für die Liebe zu öffnen. So können wir ohne Streit und Krieg ein wunderbares Leben führen.

Einen schönen Valentinstag für ALLE, die verliebt sind, es einmal waren oder hoffentlich noch sein werden... oder mit den Worten von Victor Hugo gesagt:

«Es gibt nichts Schöneres, als geliebt zu werden, geliebt um seiner selbst willen oder vielmehr trotz seiner selbst.»

Diakon Lurk

Reichenburg – Pfarrei Sankt Laurentius

Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 444 16 77

Pfarreisekretariat

Telefon 055 444 11 26

st.laurentius@bluewin.ch

Dienstag bis Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr

Webseite:

www.st.laurentius-pfarrei.ch

Postadresse Pfarramt

Kantonsstrasse 20, 8864 Reichenburg

Gottesdienstordnung

Februar 2024

1. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
13.30 Schülermesse Klasse 3a
19.00 Gebet für den Frieden
in der Pfarrkirche

Darstellung des Herrn/ Lichtmess



2. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Kapelle
des Alterswohnheimes

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte:
Caritasfonds Urschweiz



3. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier
mit Blasiussegen
*Stiftsmesse: Stephan und Lina
Burllet-Dobler*

4. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier
mit Blasiussegen

6. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
7. Mittwoch
18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
19.00 Hl. Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche mit der Feuerwehr
zu Ehren der Hl. Agatha

8. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
19.00 Gebet für den Frieden
in der Pfarrkirche
9. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirche in Not Ukraine



10. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier
Stiftsmesse: Rosa Knobel-Hauser
11. Sonntag
10.00 Familiengottesdienst
mit der 1. Klasse

13. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle

14. **Aschermittwoch**
Gebotener Fast-
und Abstinenztag



18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche

19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche
mit Erstkommunikanten

15. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
- 19.00 Gebet für den Frieden**
in der Pfarrkirche
16. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes



Erster Fastensonntag
Kollekte: Freundeskreis Rudolphinum

17. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier

18. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier

20. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
21. Mittwoch
18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier**
in der Pfarrkirche
22. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
- 19.00 Gebet für den Frieden**
in der Pfarrkirche

23. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes



Zweiter Fastensonntag
Kollekte: Jugend und Familie

24. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier

25. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier

27. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
28. Mittwoch
18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier**
in der Pfarrkirche
29. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
- 19.00 Gebet für den Frieden**
in der Pfarrkirche

Vorschau März 2024

1. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Kapelle
des Alterswohnheimes

Dritter Fastensonntag

2. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier
Stiftsmesse: Walter und Marie
von Arx-Niederberger

3. Sonntag
10.00 Hl. Eucharistiefeier

Mitteilungen aus dem Pfarreleben

Unsere Sternsinger



Monatstreff Februar 2024



Liebe Seniorinnen,
liebe Senioren,

Am 20 Februar freuen wir uns auf den Besuch im Kino Uznach..

Treffpunkt beim Altersheim um 13.30 Uhr.

Anmeldung bis 13. Februar 2024 bei
Elsbeth Höner, Telefon 079 336 62 01
oder 055 444 20 92

Anlässe im Generationentreff an der Kantonsstrasse 34

Jassen: 6. Februar um 13.40 Uhr

Suppenzmittag: 23. Februar um 12.00 Uhr

Der Seniorenrat und die Ortsgruppe
Pro Senectute freuen sich auf euch.

www.senioren-reichenburg.ch

Kollekten und Spenden

Missio Sternsingeraktion	752.90
Universität Freiburg	167.25
Kinderspital Bethlehem	1 409.—

Grossen Dank für Ihre Spende!

Glückwünsche

**Wir gratulieren ganz herzlich
und wünschen Gottes reichen Segen**

70 Jahre

Frau Claudine Herger, Ussbergstrasse 4,
am 07. Februar

Zum 80. Geburtstag

Frau Ursula Spörri, Industriestrasse 5,
am 24. Februar

Zum 85. Geburtstag

Frau Rosa Casulli, Lachenweg 7,
am 22. Februar

Blasiussegen



Maria Lichtmesse



KLEINKINDERGOTTESDIENST

Donnerstag, 1. Februar, 17.00 Uhr
Kirche Reichenburg

Der Staubsauger

Es war einmal ein Staubsauger – so erzählt eine moderne Fabel von Pater Adalbert Balling –, der besaß eine grosse Anziehungskraft auf alles, was ihm in die Quere kam. Schmutz und Papierfetzchen und kleinste Teilchen von allem, was auf den Boden fiel, sog er in sich hinein. Wenn er seinen Dienst getan hatte, war wieder reine Luft, war alles wieder glänzend und sauber.

Als er eines Tages gefragt wurde, wie er es fertig bringe, jahrein und jahraus diese Dienste zu vollbringen, ohne zusammen zu brechen, ohne zu murren oder müde zu werden, antwortete er in seiner bescheidenen Art: «Mein Geheimnis ist ganz einfach: Immer wieder entleeren – und stets am höheren Stromkreis angeschlossen bleiben!»

Als ein Pfarrer des Weges kam und dies hörte, streichelte er sanft über das Gehäuse des Staubsaugers und murmelte nickend: «Stimmt. Du hast es begriffen! Man muss immer wieder Ballast abwerfen, Schmutz entfernen – und sich stets neu vergewissern, dass man an den Stromkreis nach oben angeschlossen ist. Ohne „Den-da-oben“ geht nämlich nichts, in keinem Menschenleben...»



Sind wir nicht manchmal auch so wie ein Staubsauger? Wir fressen unsere kleinen und grossen Sorgen in uns hinein. Wir beschweren unser Herz mit negativen, trüben Gedanken, mit unaufgearbeiteten Konflikten in Ehe, Familie, Freundeskreis und Arbeitsplatz. Die Konfrontation mit Trennungen, Krankheit, Gewalt und Unfrieden rauben uns die Kraft/Lebensfreude. Feindschaften, Streitigkeiten, Enttäuschungen, Misserfolge im Beruf und Nöte drohen uns die Luft abzuschneiden – und irgendwann ist dann das Mass voll. Alles wird uns zu viel. Die Grenze des Erträglichen und Zumutbaren ist erreicht. Der Kragen droht uns zu platzen. Nach aussen hin heile Welt zu spielen, wird auf die Dauer unerträglich.

Wie wichtig ist es zu lernen, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich den Schmerz und den Kummer von der Seele zu reden oder zu weinen. Und wie gut es uns tut, jemandem unsere Verletzungen und Entrüstung anzuvertrauen. Sich den Problemen und Fragen zu stellen. Wie entlastend es sein kann, sich ehrlich seine Fehler und Versagen einzugestehen und sich selbst zu verzeihen.

Während eines ganzen Jahres sammelt sich so einiges an «Staub» und «Schmutz» an. Die Fastenzeit gibt uns die Gelegenheit, sich dessen zu entledigen. «Ohne den da oben hätte ich dieses oder jenes Schwere bzw. Unangenehme nicht geschafft, nicht verarbeitet, nicht durchgestanden oder nicht ertragen! Gott gab und gibt mir die Kraft, sich mir und meinen Schwachstellen zu stellen, damit in meinem Leben wieder Lebensfreude, Mut und Zuversicht einkehren.» So oder ähnlich tönt es bei Menschen, die mit Gottes Hilfe den «Schmutz ihres Lebens» entfernten, die ihren «Ballast» bei ihm abwarfen und alles, was was unfertig, zerbrochen und kaputt war, ihm anvertrauten in dem Bewusstsein, dass er alle Wunden heilt und den zerbrochenen Herzen besonders nahe ist. Gott will nicht den Tod/Zusammenbruch des Sünders. Er will, dass dieser umkehrt, sich ihm wieder zuwendet und lebt.

Pfarrer Imseng Robert

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Pfarreibeauftragte Erika Rauchenstein

Tel. 055 440 11 75

erika.rauchenstein@pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarradministrator Hermann Bruhin

Tel. 055 462 17 66 hermann.bruhin@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Tel. 055 440 11 75 sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch

Montag, 08.30 bis 12.00 Uhr und

Freitag, 08.30 bis 12.00 Uhr

Sakristei Tel. 055 440 34 68

Postadresse Pfarramt

Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach

Webseite: www.pfarrei-schuebelbach.ch

Gottesdienstordnung

Februar 2023

1. Donnerstag
16.30 Gottesdienst im Altersheim



2. Freitag
**Darstellung des Herrn –
LICHTMESS**
19.00 Pfarreigottesdienst
mit Kerzenweihe
und Blasiussegnen

4. 5. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarreigottesdienst mit
Segnung der Agathabrote
Opfer für Caritas Urschweiz

11. 6. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarreigottesdienst
Opfer für den Renovationsfonds
der Kirche



14. Aschermittwoch
19.00 **Wortgottesdienst**
Mitgestaltet durch die Spurguppe
Weihe der Asche,
Empfang des Aschenkreuzes

15. Donnerstag
16.30 Gottesdienst im Altersheim

18. **Erster Fastensonntag**
10.00 **Pfarreigottesdienst**
Fastenopfer

25. **Zweiter Fastensonntag**
10.00 **Pfarreigottesdienst**
Fastenopfer

Stiftmessen im Februar 2024

4. Anton Ruoss-Bütler



Opfer im Dezember 2023

- | | | |
|--|-----|----------|
| 3. Universität Freiburg | Fr. | 305.85 |
| 8. Zeitschrift «tut» | Fr. | 26.70 |
| 10. Zeitschrift «tut | Fr. | 50.65 |
| 17.–26. Kinderspital Bethlehem | Fr. | 2 125.70 |
| 31. Kinderkrebshilfe
Zentralschweiz | Fr. | 90.75 |

Rückblick



Friedenslicht

Frieden hat für die Welt in den letzten Jahren eine neue Bedeutung bekommen.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eines der stärksten Zeichen für diesen Frieden, nach dem sich so viele Menschen überall auf der Welt sehnen.

Mit einer Gruppe Ministrant*Innen haben wir wiederum das Friedenslicht im Hafen von Lachen abgeholt. Anschliessend durften wir die Friedensandacht in Siebten mitfeiern, bevor wir die Friedenslichtkerze in der Marienkapelle unserer Pfarrkirche Schübelbach entzündet haben.



Herzlichen Dank unserer Katechetin Marianne Keusch für die Organisation dieses Anlasses und allen, die mitgeholfen haben, das Friedenslicht nach Schübelbach und in unsere Herzen zu bringen.

Erika Rauchenstein Bilder

Ökumenischer Adventsgottesdienst im Altersheim

Als Gemeinschaft der Glaubenden warten wir auf das göttliche Kind, das uns untereinander und mit Gott verbindet. Gemeinsam mit Hans und Astrid Schalch mit ihrer Musik und Gesang, Heimleiterin Corinne Heck und die zahlreichen Mitfeiernden waren wir um den Adventskranz versammelt und spürten die besondere Verbindung sehr intensiv.

Herzlichen Dank an Astrid und Hans Schalch wie auch der Heimleitung und den Mitarbeitenden unseres Altersheims "Obigrueh".

Erika Rauchenstein



Weihnachtszeit in unserer Pfarrei



Krippenspiel

Die Weihnachtsgeschichte ohne Engel können wir uns nicht vorstellen. Deshalb haben – neben Maria, Josef und natürlich Jesus – die Engel die Hauptrollen in unserem diesjährigen Krippenspiel gespielt.

Unsere jungen Schauspieler*Innen und Sänger*Innen haben sich in unsere Herzen gespielt und gesungen und sind so zu Engeln geworden, die die Botschaft der Heiligen Nacht den zahlreichen Mitfeiernden nähergebracht haben.

Vielen Dank unseren beiden Katechetinnen Rosi Sciuлло und Marianne Keusch und unseren jungen Schauspieler*innen für ihr Engagement und die Weihnachtsfreude, die sie uns damit bereitet haben.

Mitternachtsgottesdienst und Weihnachten

Im gut besuchten Mitternachtsgottesdienst durften wir uns an den festlichen Klängen von Klarinette, Trompete und Orgel erfreuen, dargeboten von Hans und Astrid Schalch.

Im feierlichen Weihnachtsgottesdienst hat uns das Schalch-Ensemble die Weihnachtsbotschaft auch musikalisch nähergebracht.



Weihnachtsstimmung in unserer Pfarrkirche

Bei besinnlicher Musik, beim Anschauen des Krippenspielfilms oder beim Verweilen vor der Krippe in der von unserem Sigristen Hansueli Müller und seinen Helferinnen und Helfern stimmungsvoll geschmückten Kirche, fanden wohl so manche ihre innere Ruhe.





2023 – 2024

In den beiden Gottesdiensten zum Jahreswechsel haben wir Dank, Hoffnung und Sorge zur Krippe gebracht. Wir durften dem begegnen, der Mensch geworden ist, um unser Schicksal mit seinen Sonnen- und Schattenseiten zu teilen.

Herzlichen Dank allen, die mit uns die Weihnachtstage vorbereitet und gefeiert haben. Mit der Hilfe und dem grossartigen Einsatz unserer Mitarbeitenden und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, wurde es auch in unserer Pfarrei und in unseren Herzen Weihnachten.

Erika Rauchenstein Bild Krippe



In eigener Sache

Seit 40 Jahren darf unsere Pfarrei auf die Organistin Astrid Schalch zählen. Als Dienstälteste Mitarbeiterin versteht es Astrid, sowohl die kirchlichen Themen wie auch die Gedanken der Gottesdienste musikalisch umzusetzen. Zusammen mit ihrem Mann Hans oder mit ihrer Familie ist sie immer wieder aufs Neue bereit, auf unsere Wünsche einzugehen, bringt Ideen ein oder setzt sie musikalisch um. Von Herzen Dankeschön für alles!

Wir freuen uns auf noch viele weitere Jahre dieser schönen Zusammenarbeit!

Mayra Delize ist seit zehn Jahren als Putzfee im Pfarrhaus tätig. Jede Woche dürfen wir uns über saubere Büroräume und ein blitzblankes Treppenhaus freuen. Ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Dienst.

Beide Mitarbeiterinnen werden an der Kirchgemeindeversammlung Anfang Dezember 2024 offiziell geehrt.

Erika Rauchenstein
und Pfarreiteam Schübelbach

Ausblick



Lichtmess, Blasius und Agatha

Wie im Pfarrblatt vom Januar bereits angekündigt und genauer beschrieben, feiern wir jeweils Anfang Februar die Festtage "Maria Lichtmess", sowie die Gedenktage der beiden Heiligen Blasius und Agatha.

Am 2. Februar werden im Gottesdienst um 19.00 Uhr die Kerzen für die Kirche und den Hausgebrauch gesegnet. Wer es wünscht, kann nach der Messfeier den Blasiussegen empfangen.

Am Sonntag, 4. Februar werden in unserem Gottesdienst um 10.00 Uhr, Agathabrote gesegnet und im Anschluss an die Mitfeiernden verteilt.

Herzliche Einladung an alle zu diesen Gottesdiensten.

Erika Rauchenstein und Hermann Bruhin



Aschermittwoch, 14. Februar

Nach einer kurzen Fasnacht beginnt mit dem Aschermittwoch am 14. Februar die Fastenzeit und damit die Vorbereitung auf das Osterfest.

Mit dem Wortgottesdienst um 19.00 Uhr, mitgestaltet durch die Spurguppe, besinnen wir uns auf unsere Vergänglichkeit und bedanken uns bei Gott für das Geschenk unseres Lebens.

Erika Rauchenstein und Spurguppe





Suppentag, 18. Februar

Wir freuen uns, dass Alexandra Keller uns am Suppentag im Gottesdienst um 10.00 Uhr und beim anschliessenden Suppenessen im Restaurant Adler ihr Projekt «Shukrani Kinderhilfswerk Tansania» vorstellen wird.

Das «Shukrani Kinderhilfswerk Tansania» ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, der unterprivilegierten Bevölkerung in Tansania eine helfende Hand zu bieten, um zukünftige Generationen in ein finanziell unabhängiges und eigenständiges Leben zu führen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf hilfsbedürftige Kinder und Frauen gesetzt.

Shukrani ist ein kleiner, übersichtlicher Verein, der schnell entscheiden kann, effizient handelt und administrative Kosten möglichst tief hält. Dem Vorstand ist es wichtig, in einer überschaubaren Grösse zu bleiben, und zwar in der Schweiz sowie auch in Tansania. Erhaltene Spendengelder werden bedacht und ausschliesslich für die Projekte in Tansania eingesetzt, sodass die Verantwortung gegenüber allen Spendern erfüllt werden kann. Die Präsi-

dentin des Vereins, Alexandra Keller reist so oft wie möglich in ihrer Freizeit nach Tansania, ihrer zweiten Heimat, um der Entwicklung der einzelnen Projekte so nahe wie möglich zu sein und so die engen Beziehungen mit den verantwortlichen Personen vor Ort zu pflegen.



Anmeldung Suppentag

Alexandra Keller, das Team vom Restaurant Adler und wir freuen uns auf zahlreiche Gottesdienstbesuchende und Suppenessende. Um den Anlass besser planen zu können, benötigen wir ihre Anmeldung zum Suppenessen. Bitte genaue Personenzahl bis zum Freitag, 9. Februar auf dem Pfarramt Schübelbach Telefon 055 440 11 75 oder per Mail sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch. melden.

Das Opfer, sowie der Erlös des Suppenverkaufs fliessen vollumfänglich ins Projekt «Shukrani Kinderhilfswerk Tansania».

Erika Rauchenstein und Pfarreiteam



Eltern-Kind-Vormittag

Am Eltern-Kind-Vormittag am 17. Februar gestalten unsere diesjährigen Kommunionkinder zusammen mit einem Elternteil ihre Kommunionkreuze und üben die Lieder für die Erstkommunion. Anschliessend geniessen wir zusammen feine Spaghetti im Restaurant Rössli.

Erika Rauchenstein und Marianne Keusch



Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Wir treffen uns am **Dienstag, 13. Februar** um **11.30 Uhr im Restaurant Rössli**.
Anmeldungen bis Montag-Abend
Telefon 055 440 46 66

Sozialberatung in Schübelbach

Eisenburgstrasse 8, 8862 Schübelbach
Telefon 055 451 50 63
Beratungstermine
nach telefonischer Vereinbarung

Das Pro Senectute Team

Aktivitäten der FMG Schübelbach



Ausblick

Weltgebetstag, 1. März 2024

Dieses Jahr feiern wir den Weltgebetstag in Vorderthal

Andacht: 19.00 Uhr Kirche St. Peter und Paul

2024 Palästina

«... durch das Band des Friedens»

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstagsliturgie für das Jahr 2024 verfasst.

Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist:

Judentum, Christentum und Islam.



Wir – Frauen in Palästina

Verankert im Glauben
an Gottes Güte für uns alle

Verbunden in der Liebe
zu unserer schönen Heimat

Vereint in der Hoffnung
auf einen dauerhaften Frieden

Maria Broedel

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 09.00–11.00, Di 09.00–11.00
Do 09.00–11.00 und 14.00–16.00
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch
Postadresse Pfarramt Buchbergstrasse 6, 8856 Tuggen

Gottesdienstordnung

Februar 2024

Jeden Montag: 09.00 Rosenkranzgebet

5. Sonntag im Jahreskreis B

Kirchenopfer: Caritas-Fonds Urschweiz

3. Samstag **17.30 Eucharistiefeier
Kerzensegnung
Erteilung des Blasiussegens
nach dem Schluss**
Erstes Jahresgedächtnis für Otto Bross

4. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier
Kerzensegnung
Erteilung des Blasiussegens
nach dem Schluss-Segen**

**09.00 Uhr Chinderchile
im PfarreiZentrum Gallus
anschliessend Blasiussegen
in der Kirche**



**Nach dem Gottesdienst Chilekaffi
im PfarreiZentrum Gallus**

7. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

6. Sonntag im Jahreskreis B

*Kirchenopfer: Behindertenwohnheim
Höfli, Wangen*

10. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
11. Sonntag **09.00 Wortgottesdienst**

14. Aschermittwoch

Beginn der österlichen Busszeit
Fast- und Abstinenztag

08.30 kein Gottesdienst

19.30 Wortgottesfeier

mit Austeilung der geweihten Asche

Erster Fastensonntag

*Kirchenopfer: Helvetas «Zero Hunger
bis 2030»*

17. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Gottesdienstbeteiligung der Firmlinge
nach ihrem Erlebnisnachmittag
18. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**

21. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

Zweiter Fastensonntag

*Kirchenopfer: Helvetas
«Zero Hunger bis 2030»*

24. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
25. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
28. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

Vorschau März 2024

Dritter Fastensonntag

Kirchenopfer: Spitex Untermarch

2. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
3. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
Tag der Kranken / Krankensalbung

Opferempfehlungen

3./4. Caritas-Fonds Urschweiz

Am Sonntag, 4. Februar wird das Kirchenopfer für den Caritasfonds Urschweiz aufgenommen. Armut ist nicht nur eine Bedrohung für Menschen in Entwicklungsländern, sondern leider auch in der «reichen» Schweiz auf dem Vormarsch. Obwohl sie bei uns ein ganz anderes Gesicht hat und oft gegen aussen versteckt wird, ist sie für die betroffenen Familien und Personen sehr belastend. Eine Folge davon sind gesundheitliche und psychische Probleme. Der Caritasfonds Urschweiz versucht, in akuten Notsituationen etwas Druck von den Betroffenen zu nehmen und sie von einer materiellen Sorge zu entlasten. Dies ist nur möglich dank Ihrem finanziellen Beitrag an das Kirchenopfer von diesem Sonntag.

10./11. Das Behindertenwohnheim Höfli, Wangen will Menschen mit einer körperlichen und kognitiven Einschränkung, die auf Grund ihrer Lebenssituation auf Assistenzbedarf angewiesen sind, aufnehmen und fördern. Es bietet erwachsenen Menschen mit einer kognitiven, psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigung ab dem 18. Lebensjahr ein zu Hause und die Möglichkeit einer Beschäftigung in der Tagesstruktur. Das Tagesstrukturangebot mit rund 50 Plätzen richtet sich auch an Menschen, welche ausserhalb des Höfli wohnhaft sind.

17./18./24./25. Helvetas setzt sich mit eigenen Projekten und auf internationaler Ebene für das Uno-Nachhaltigkeitsziel «Zero Hunger bis 2030» ein. 2022 konnte Helvetas über eine Million Menschen darin unterstützen, dass sie ihre Anbaumethoden verbessern und sich gesund ernähren könnten.

Kollekten und Spenden

02./03. Universität Fribourg	113.05
08./09./10. Elisabethenwerk	144.85
16./17. Jungwacht/Blauring Ranfttreffen	90.35
23./24./	
30./31. Kinderspital Bethlehem	1 372.10

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Pfarrechronik

Pfarreistatistik des Jahres 2023

Beim Jahreswechsel schaut man gerne auf das vergangene Jahr zurück und erinnert sich an schöne und andere Momente. Diese sind von Mensch zu Mensch sehr verschieden und werden auch verschieden interpretiert.

Einfacher sind Zahlen zusammenzutragen, die auch zum Pfarreileben gehören.

Taufe:

9 Kinder (1 Mädchen und 8 Knaben) durften wir durch die Taufe in unserer Pfarrkirche in die Kirche aufnehmen.

Erstkommunion:

18 Kinder (10 Mädchen und 8 Knaben) durften bei der Erstkommunion zur vollen Tischgemeinschaft treten.

Firmung:

16 Sechstklässler (5 Mädchen und 11 Knaben) sagten in der Firmung ihr Ja zu unserem Glauben und zu unserer Kirche.

Todesfälle:

17 Mitmenschen (8 Frauen und 9 Männer) aus unserer Pfarrei haben von uns im Tod endgültig Abschied genommen.

Kirchenopfer, Kartenverkäufe und Spenden

Kirche	4 072.30
Orgel	571.40
Ministranten	235.45
Chromenkapelle	1 186.15
Mühlenukapelle	2 659.10
Grynaupapelle	3 200.45
Kirchenopfer an auswärtige Werke	10 748.45
Fastenopfer	7 423.80
Sternsingen	300.—

Aschermittwoch-Fastenzeit

Zum Blasius-Segen und zum Krankensonntag

Segnungen Anfang Februar

Anfang Februar sind verschiedene Segnungen vorgesehen: Am 2. Februar an Maria Lichtmess die Segnung von Kerzen, einesteils jene, die wir in der Kirche brauchen, sowie die Kerzen, die Sie segnen lassen wollen, und am 3. Februar ist der Gedenktag des hl. Blasius. So können Sie Ihre Kerzen Sa/So 3./4. Februar in den Gottesdienst mitnehmen, und zum Abschluss dieser Gottesdienste können Sie den Blasius-Segen empfangen mit der allgemeinen Bitte um gute Gesundheit. Am Krankensonntag, am ersten Sonntag im März, besteht dann noch die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen, die bestimmt ist für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden. Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet werden können zum Empfang des Sakramentes. Wer das Sakrament empfangen will, soll in den Bänken direkt hinter dem Zwischengang Platz nehmen. Wer nicht mehr in die Kirche kommen kann, aber gerne die Krankensalbung oder auch die Hauskommunion empfangen möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt, damit ich vorbeikommen kann.

Fasnacht – Fastenzeit

Im Februar dürfen wir die Fasnacht geniessen, mit schmutzigem Donnerstag, Gädelmäntig, die dann mit dem Chline Zischtig abgeschlossen wird. Die Fasnacht ist ja die Zeit vor der Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch am 14. Februar beginnt. An diesem Tag feiern wir einen besonderen Gottesdienst, in dem wir die Asche aufgelegt bekommen. Die 40-tägige Fastenzeit will uns dann vorbereiten auf unser zentrales Fest Ostern hin. Die Fastenopfer-Agenda, die Sie auf Beginn der Fastenzeit alle bekommen, kann helfen, sich in dieser Vorbereitungszeit vielleicht bewusster Zeit für Gott zu nehmen, um so dann ein offenes Herz für die Feier von Ostern zu bekommen. Dieses Jahr verzichten wir, noch ein «Fastenopfer-

Säckli» beizulegen; wer aber doch noch ein solches verwenden will, kann eines in der Kirche mitnehmen und dieses dann am 5. Fastensonntag oder am Palmsonntag in den Gottesdienst mitnehmen oder auch in den Pfarrhaus-Briefkasten legen.

Ihr Pfarrer Stefan Zelger

Anteil an Trauer

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen

Reto Janser

8. Februar 1944 – 2. Januar 2024

Glückwünsche

80. Jahre

Am 5. Februar **Walter Schnellmann**

Wir gratulieren herzlich und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Spezielle Termine



**Herzliche Einladung
zur «Chinderchile»**

**am Sonntag, 4. Februar um 9.00 Uhr
im PfarreiZentrum Gallus.**

In der Chinderchile werden Kinder in der Altersgruppe zwischen 5 und ca. 8 Jahren altersgerecht ins Evangelium eingeführt. Gemeinsam werden wir während dem Gemeindegottesdienst mit den Kindern im PfarreiZentrum Gallus singen, beten und das jeweilige Thema verarbeiten. Auf zahlreiches Kommen freuen sich

Brigitte Vollenweider
und das Chinderchileteam.

Erlebnismittag der Firmlinge

Samstag, 17. Februar



An diesem Nachmittag werden wir uns Gedanken darüber machen, was wir für Talente von Gott geschenkt bekommen haben und wie wir diese auch nach der Firmung noch in der «Gemeinschaft der Kirche» einsetzen können. So werden und bleiben wir eine «Gemeinschaft der Kirche», auch für andere.

Diese Gemeinschaft werden wir im gemeinsamen Gottesdienst feiern.

Dieser Nachmittag ist Teil der Firmvorbereitung, darum für die Firmlinge verpflichtend.

Zeit: 14.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Ort: PfarreiZentrum Gallus.

Ich freue mich auf diesen spannenden Nachmittag und danke allen Helfenden.

Brigitte Vollenweider



Senioren Zmittag im PfarreiZentrum Gallus

**Donnerstag, 1. Februar
nur mit Anmeldung**

anschliessend Jass-, Spiel- und «Gsprächli»-Nachmittag

Es freuen sich:

Silvia Bamert 055 445 17 93 / 078 854 87 43

Lucia Meyer 079 468 86 55

**Frauen- und
Müttergemeinschaft**
www.fmgugtuggen.ch



Donnerstag, 22. Februar, 19.30 Uhr

Generalversammlung im Rest. Kapellhof

Wir bitten um Anmeldung bis am 12. Februar bei Irene Bamert per Telefon 055 445 20 61 oder Mail an info@fmgugtuggen.ch

Der Vorstand freut sich, viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein gutes Neues Jahr, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Donnerstag, 8. Februar

**Senioren-Fasnachts-Nachmittag
in der Aula im Schulhaus Eneda**

Türöffnung, 13.30 Uhr

Organisation: IG-Seniorenanlässe

Rückblick

Krippenspiel Weihnachten 2023



Ich möchte mich bei allen «Krippenspielkindern» für ihren grossen, ausgezeichneten Einsatz herzlich bedanken. Ihr habt die Weihnachtsgeschichte wunderschön gespielt und so vielen Menschen Freude in ihre Herzen gebracht.

Auch möchte ich mich bei allen Eltern bedanken, die ihren Kinder bei den Vorbereitungen geholfen und sie unterstützt haben. Ohne euch, liebe Eltern, wäre vieles gar nicht möglich.

Liebe Frau Bamert, danke von Herzen für das Backen der vielen feinen Kuchen. Wir haben sie genossen.

Nun ein ganz besonderes Dankeschön an Brigitte Bucher. Sie hat mich in allem unterstützt und mir geholfen. Ihre Handorgelmusik unterstützte wundervoll den schönen Gesang des «Engelchores».

Herzlich Brigitte Vollenweider



Impressionen vom Krippenspiel 2023



Im Aufzug

Vom Erdgeschoss in die zehnte Etage – und das in nur dreissig Sekunden. Einsteigen, Knopf drücken und schon geht es los.

Längst sind Aufzüge ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden. Sie passen einfach hervorragend zu unserem Zeitgefühl.

*Geschwindigkeit
und Effizienz.
Bloss keine Zeit
verlieren*

Und so steigen wir in den Aufzug ein und werden nervös wegen der halben Minute, die wir zwischen Erdgeschoss und zehnter Etage zum Warten, zum Nichtstun verdammt sind. Vor allem, wenn der Aufzug ständig stehen bleibt, weil bei jeder Etage jemand rein oder raus will.

Mit den Gedanken schon bei der Arbeit, beim nächsten Gespräch, treten wir ungeduldig von einem Bein aufs andere. Wir denken an die Zukunft, haben das Kommende im Blick – und verpassen dabei die Gegenwart.

Aber wäre eine Aufzugfahrt nicht die perfekte Gelegenheit für eine Pause mitten im Alltag, für eine «Aufzugmeditation»? Wer die Fahrt im Aufzug regelmässig zum kurzen Innehalten nutzt, wird sich plötzlich ärgern, dass sich die Türen so schnell wieder öffnen.



Foto: Sr Catherine

*Aufzugmeditation:
Augen schliessen, tief Luft holen
und kurz ganz bei sich selber
und im Moment sein.*

*Wie geht es mir heute?
Spüre ich, was ich will,
was mir wichtig ist?*



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum Aufatmen – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken. Pausen im hektischen Alltag, z. B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3

DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS L'ACHELN!



Zwei Freunde treffen sich auf der Strasse. «Mensch, ich hab dich schon lange nicht mehr mit deiner schönen Verlobten gesehen, was ist mit ihr?» «Es ist aus, ich habe sie verlassen. Sie hat eine Eigenschaft, die ich absolut nicht ausstehen kann. Sie lacht so vulgär.» «Das habe ich aber bisher nie an ihr bemerkt.» «Natürlich nicht, du warst ja nicht dabei, als ich ihr gesagt habe, wie viel ich im Monat verdiene.»



Kürzlich war ich zu einer Routineuntersuchung beim Arzt. Er tastete mich ab, dann fragte er, ob ich Probleme mit dem Rücken hätte. «Nein», sagte ich. Darauf er: «Gut. Dann seien Sie doch so nett und ziehen mir die Personenwaage unter meinem Schreibtisch hervor. Mein Rücken bringt mich fast um.»

«Wie schrecklich, dass Sie nicht laufen können!» wendet sich eine Dame an einen Bettler. «Trotzdem ist es immer noch besser, lahm zu sein als blind!» «Ich bin ganz Ihrer Meinung, liebe Frau! Als ich noch blind war, bekam ich ständig Hosenknöpfe statt Geld!»



«Papa, wo liegen die Bahamas?» fragte Peter. Darauf der Vater: «Weiss ich doch nicht... Du weisst ja, dass man nie etwas findet, wenn deine Mutter aufgeräumt hat!»



Der alte Herr ist fast taub. Auf Anraten seines Arztes kauft er sich ein Hörgerät. «Na, wie klappt's denn mit dem Gerät?», fragt ihn der Arzt ein paar Tage später. «Fabelhaft!» Der Senior ist begeistert. «Ich höre wieder wie mit zwanzig.» «Da werden sich Ihre Kinder aber freuen.» «Ach, wissen Sie, denen hab ich's nicht gesagt. Seit ich ihre Gespräche wieder mithören kann, ohne dass sie es merken, habe ich mein Testament schon fünfmal geändert.»



Als allein erziehende Mutter erklärte ich meinem 6-jährigen Sohn, ich müsse ihn bei Tagesmüttern unterbringen, weil ich Geld für unser tägliches Brot, die Miete und anderes verdienen müsse. Einmal war er dabei, als ich an einem Automaten Geld bezog. Da meinte er: «Warum gehst du arbeiten, wenn du hier Geld bekommst?»



Ein Kollege erzählte, dass er seiner Frau zum Hochzeitstag Blumen schickte. Die Damen im Büro fanden das reizend und fragten, wie lange er schon verheiratet sei. «Seit dem 7. Juni vergangenen Jahres», antwortete er, ohne zu zögern. «Es ist in meinen Ring eingraviert, damit ich es nicht vergesse.» Er nahm den Ring ab, um ihn herzuzeigen. Er sah das Datum – und errötete. Da stand: 8. Juli.